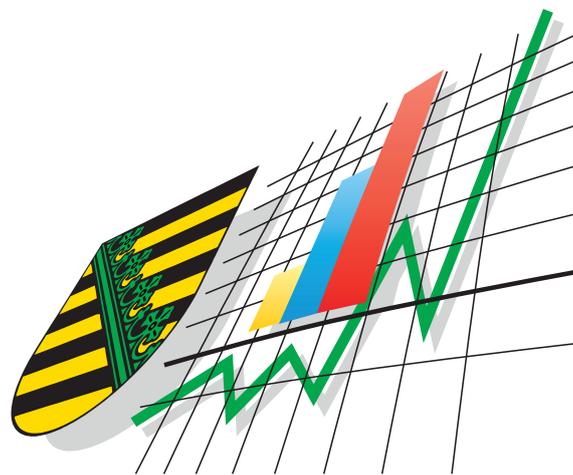


Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Integrierte Erhebung im Freistaat Sachsen

Bodennutzung und Viehhaltung
in den landwirtschaftlichen Betrieben
Vorläufiges Ergebnis

Mai 2004

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsident/Sekretariat -1900

Auskunft -1913, -1914

Bibliothek -4352

Vertrieb -4316

Telefax -1999

Telefax -1921

Telefax -1598

Internet

www.statistik.sachsen.de

E-Mail

info@statistik.sachsen.de

Informationsbüro Dresden

Rampische Str. 4
01067 Dresden

Telefon

0351 483-3180

Telefax -3184

E-Mail

iPunkt@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, August 2004

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Rechtsgrundlagen	2
Methodische Hinweise	2
Vorläufiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2004	3
Vorläufiges Ergebnis der Viehzählung zum 3. Mai 2004	3

Tabellen

1. Anbau auf dem Ackerland 2003 und 2004 (vorläufig) nach Fruchtarten	4
2. Viehbestände am 3. Mai 2003 und 2004 (vorläufig) nach Tierarten	6

Vorbemerkungen

Der vorliegende Statistische Bericht enthält das vorläufige Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2004 zum Anbau auf dem Ackerland sowie der Viehzählung zum 3. Mai 2004 für den Freistaat Sachsen. Die Bodennutzungshaupterhebung und die Viehzählung wurden gemeinsam als Integrierte Erhebung in der Landwirtschaft 2004 durchgeführt.

Differenzen im Zahlenmaterial entstehen durch unabhängiges Runden. Statistische Berichte mit den endgültigen Ergebnissen der Integrierten Erhebung in der Landwirtschaft 2004 erscheinen zum Jahresende.

Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen der Integrierten Erhebung in der Landwirtschaft sind das Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118), das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322), das Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910) sowie die Verordnung zur Erhebung agrarstatistischer Daten für die Erfüllung von Umweltberichterstattungspflichten (Agrarstatistik-Umweltberichterstattungsverordnung 2004 – AgrStatUBV 2004) vom 13. Oktober 2003 (BGBl. I S. 1994).

Methodische Hinweise

Zur Integrierten Erhebung in der Landwirtschaft 2004 wurden unabhängig von der Erwerbsart (Haupt-, Neben- oder Zuerwerb) landwirtschaftliche Betriebe erfasst:

1. mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens zwei Hektar oder
2. die eine der nachfolgenden Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten:
 - jeweils acht Rinder oder Schweine
 - 20 Schafe
 - jeweils 200 Legehennen oder Junghennen, Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne
 - insgesamt 200 Gänse, Enten und Truthühner
 - jeweils 30 Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen
 - 30 Ar Hopfen oder Tabak
 - 30 Ar Baumschulen
 - 30 Ar Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke
 - drei Ar Anbau von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen unter Glas für Erwerbszwecke.

Die Merkmale der Bodennutzungshaupterhebung und der Viehzählung wurden im Rahmen der Integrierten Erhebung in der Landwirtschaft 2004 repräsentativ erfasst. Aufgrund der Stichprobenauswahl wurden rund 3 500 von 8 100 landwirtschaftlichen Betrieben im Freistaat Sachsen zur Bodennutzung nach Hauptnutzungs- und Kulturarten sowie zum Bestand an Rindern, Schweinen und Schafen befragt. Das vorliegende vorläufige Ergebnis entstand durch eine erste Aufbereitung der nach Betriebsgrößen, Viehbeständen und Sonderkulturen geschichteten Stichprobe.

In Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft (Fachbereich Informationstechnik) sowie den Staatlichen Ämtern für Landwirtschaft nutzte das Statistische Landesamt für den Bereich der Bodennutzung Daten aus der Agrarverwaltung sekundärstatistisch. Die bei den Ämtern für Landwirtschaft erteilten Angaben zur Flächennutzung werden vom Statistischen Landesamt auf der Grundlage des § 93 Abs. 8 des Gesetzes über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) übernommen. Somit konnten Landwirtschaftsbetriebe, die einen Antrag auf Agrarförderung 2004 (einschließlich Flächennutzungsnachweis) beim zuständigen Amt für Landwirtschaft im Freistaat Sachsen stellten, von der statistischen Auskunftspflicht zur Bodennutzung befreit werden.

Vorläufiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2004

Die sächsischen Landwirte bearbeiten in diesem Jahr rund 719 600 Hektar Ackerland. Das ist ein geringfügiger Rückgang zum Vorjahr von 3 400 Hektar (0,5 Prozent).

Für Getreide einschließlich Körnermais wurde eine Anbaufläche von 408 500 Hektar ermittelt. Das sind 6 200 Hektar (1,5 Prozent) mehr als im Jahr 2003. Damit bleibt Getreide die wichtigste Ackerfrucht und wächst in diesem Jahr auf 57 Prozent des Ackerlandes heran. Die Anbauentwicklung der einzelnen Getreidearten verläuft unterschiedlich. Die Anbaufläche von Weizen erhöhte sich um 7 100 Hektar (4,3 Prozent) auf nunmehr 174 600 Hektar. Weizen ist die am häufigsten angebaute Getreideart und beansprucht 43 Prozent der Getreideanbaufläche. Dagegen ist die Anbaufläche für Gerste rückläufig. Die sächsischen Landwirte drillten 134 900 Hektar Gerste (4,4 Prozent zum Vorjahr). Weiterhin wachsen auf sächsischen Feldern 39 600 Hektar Roggen (+24,1 Prozent), 32 900 Hektar Triticale – eine Kreuzung aus Weizen und Roggen – (+8,6 Prozent) und 11 600 Hektar Hafer (-20,9 Prozent)

Den Anbau von Handelsgewächsen blieb im Vergleich zum Vorjahr fast konstant. Mit nur 400 Hektar weniger (0,3 Prozent) beanspruchen sie 129 300 Hektar. Zu den Handelsgewächsen zählen unter anderem Ölfrüchte (Raps, Körner Sonnenblumen, Lein), Rüben und Gräser zur Samengewinnung sowie Hopfen. Handelsgewächse nehmen in diesem Jahr 18 Prozent des Ackerlandes ein. Der größte Rückgang ist bei Ölfrüchten mit 1 200 Hektar (1,0 Prozent zum Vorjahr) zu verzeichnen. Gestiegen ist dagegen der Anbau von Rüben und Gräsern zur Samengewinnung um 700 Hektar (10,5 Prozent) auf nunmehr 7 300 Hektar.

Die Anbaufläche für Futterpflanzen erreicht mit 101 200 Hektar rund 3 600 Hektar (3,7 Prozent) mehr als im Vorjahr und nimmt damit 14 Prozent des Ackerlandes ein. Silomais wird voraussichtlich auf 65 400 Hektar angebaut. Damit erhöhte sich die Anbaufläche um 1 800 Hektar bzw. 2,8 Prozent. Gestiegen sind auch die Anbauflächen von Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch um 900 Hektar (8,4 Prozent) und Grasanbau auf dem Ackerland um 1 600 Hektar (10,9 Prozent).

Auf 25 300 Hektar wachsen Hackfrüchte heran. Das sind rund 500 Hektar (1,9 Prozent) mehr als im Vorjahr. Dabei entfallen 16 700 Hektar auf Zuckerrüben und 8 100 Hektar auf Kartoffeln. Die Anbaufläche für Hülsenfrüchte ging um 3 900 Hektar (17,5 Prozent) auf 18 600 Hektar zurück. Die wichtigste Hülsenfrucht in Sachsen ist die Futtererbse mit 15 300 Hektar (-14,6 Prozent zum Vorjahr). Die Brache beträgt in diesem Jahr etwa 31 100 Hektar. Das sind 9 100 Hektar (22,6 Prozent) weniger als 2003.

Vorläufiges Ergebnis der Viehzählung zum 3. Mai 2004

Am 3. Mai 2004 wurden in den sächsischen Landwirtschaftsbetrieben rund 505 100 Rinder, 614 600 Schweine und 142 200 Schafe gehalten.

In der Rinderhaltung setzte sich auch 2004 der seit Jahren anhaltende Bestandsabbau fort. Der Rinderbestand verringerte sich in den vergangenen zwölf Monaten um weitere 16 500 Rinder (3,2 Prozent) und erreichte damit einen neuen Tiefpunkt. Von diesem Rückgang sind alle Altersgruppen und Nutzungsrichtungen betroffen. Der zahlenmäßig stärkste Rückgang ist in der Milchkuhhaltung zu verzeichnen. Mit 202 500 Milchkühen wurden 6 100 Tiere (2,9 Prozent) weniger als vor Jahresfrist erfasst. In der Ammen- und Mutterkuhhaltung wurden mit 35 600 Kühen 500 Tiere (1,4 Prozent) weniger als 2003 gezählt. Mit dem Rückgang der Kuhzahlen einhergehend sinkt der Bedarf an weiblichen Zucht- und Nutztieren über zwölf Monate für die Reproduktion der Kuhbestände. Deren Bestand reduzierte sich um 3 500 (3,1 Prozent) auf 110 200 Tiere. Die Zahl der Kälber verringerte sich seit Mai 2003 um 2 200 (3,0 Prozent) auf 72 700. Überdurchschnittliche Bestandsrückgänge sind bei den männlichen Rindern über sechs Monate ersichtlich. Deren Zahl sank um 2 400 Tiere (6,5 Prozent) auf 35 300 Stück.

In den sächsischen Betrieben mit Schweinehaltung wurden 26 800 Tiere (4,2 Prozent) weniger als im Mai 2003 gehalten. Überdurchschnittliche Bestandsrückgänge sind bei Ferkeln und Mastschweinen zu verzeichnen. Die Zahl der Ferkel verringerte sich um 21 300 auf 165 400 Tiere (11,4 Prozent). Auch die Zahl der Mastschweine sank um 22 600 (11,4 Prozent) auf 176 500 Masttiere. Demgegenüber ist in der Kategorie Jungschweine ein Zuwachs um 16 900 Tiere (9,8 Prozent) ersichtlich. Die Zahl der Zuchttiere (Zuchtsauen und Zuchteber) blieb mit 83 100 Tieren im Vergleich zum Vorjahr (83 000) fast konstant (+0,2 Prozent). Die 16 400 noch nicht trächtigen Jungsauen – 1 100 Stück mehr als im Vorjahr – lassen auf wieder wachsende Schweinebestände hoffen.

Auch in der sächsischen Schafhaltung ist im Vergleich zum Vorjahr ein Bestandsrückgang eingetreten. Die Zahl der in Sachsen gehaltenen Schafe verringerte sich um 700 Tiere (0,5 Prozent). Mit 90 700 Tieren bilden weibliche Zuchtschafe und Jährlinge den Hauptanteil (63,8 Prozent) am Gesamtbestand. Im Vergleich zum Mai 2003 sind dies 1 900 Tiere (1,9 Prozent) weniger. Der Bestand an Schafen unter einem Jahr erhöhte sich demgegenüber im Vergleichszeitraum um 1 200 (2,5 Prozent) auf 48 100 Tiere. Weiterhin werden 1 500 Schafböcke zur Zucht und 1 800 Hammel und übrige Schafe gehalten.

1. Anbau auf dem Ackerland 2003 und 2004 (vorläufig) nach Fruchtarten

Fruchtart	Fläche		Veränderung	
	2003	2004		
	1 000 ha		%	
Ackerland	723,0	719,6	-3,4	-0,5
davon				
Getreide	402,3	408,5	6,2	1,5
Winterweizen	163,4	173,3	9,9	6,1
Sommerweizen	4,0	1,3	-2,8	-69,0
Hartweizen (Durum)	-	-	-	-
Weizen zusammen	167,4	174,6	7,1	4,3
Roggen	31,9	39,6	7,7	24,1
Wintermenggetreide	0,4	0,2	-0,1	-40,5
Brotgetreide zusammen	199,7	214,4	14,7	7,3
Wintergerste	83,2	93,7	10,5	12,6
Sommergerste	57,9	41,2	-16,7	-28,9
Gerste zusammen	141,1	134,9	-6,2	-4,4
Hafer	14,6	11,6	-3,1	-20,9
Sommermenggetreide	2,6	1,0	-1,6	-61,6
Triticale	30,3	32,9	2,6	8,6
Futtergetreide zusammen	188,5	180,3	-8,3	-4,4
Brot- und Futtergetreide zusammen	388,2	394,6	6,4	1,6
Körnermais einschl. Corn-Cob-Mix	14,1	13,8	-0,2	-1,6
Hülsenfrüchte	22,5	18,6	-3,9	-17,5
Futtererbsen	17,9	15,3	-2,6	-14,6
Ackerbohnen	2,8	1,6	-1,2	-43,9
alle anderen Hülsenfrüchte	1,8	1,7	-0,1	-4,6
Hackfrüchte	24,8	25,3	0,5	1,9
frühe Speisekartoffeln	0,3	0,2	-0,1	-43,9
mittelfrühe und späte Kartoffeln	7,7	8,0	0,3	3,8
Zuckerrüben	16,4	16,7	0,3	1,8
Runkelrüben	0,4	0,4	0,0	14,0
alle anderen Hackfrüchte	0,1	0,0	0,0	x

Noch: 1. Anbau auf dem Ackerland 2003 und 2004 (vorläufig) nach Fruchtarten

Fruchtart	Fläche		Veränderung	
	2003	2004		
	1 000 ha		%	
Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse	5,9	5,7	-0,2	-3,8
Gemüse, Spargel und Erdbeeren	5,5	5,3	-0,2	-2,8
Blumen, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse	0,4	0,3	-0,1	-18,3
Handelsgewächse	129,7	129,3	-0,4	-0,3
Winterraps	117,2	117,5	0,3	0,2
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	1,0	0,6	-0,4	-43,7
Raps und Rüben zusammen	118,2	118,1	-0,2	-0,1
Flachs (Lein)	1,0	0,5	-0,5	-47,5
Körner Sonnenblumen	2,7	2,4	-0,3	-12,3
alle anderen Ölfrüchte	0,4	0,2	-0,2	-53,1
Ölfrüchte zusammen	122,3	121,1	-1,2	-1,0
Hopfen	0,5	0,5	0,0	-5,8
Rüben und Gräser zur Samengewinnung	6,6	7,3	0,7	10,5
alle anderen Handelsgewächse	0,3	0,4	0,1	21,2
Futterpflanzen	97,6	101,2	3,6	3,7
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	10,3	11,2	0,9	8,4
Luzerne	1,4	1,8	0,4	29,5
Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden)	14,7	16,3	1,6	10,9
Silomais (einschließlich Lieschkolbenschrot)	63,6	65,4	1,8	2,8
alle anderen Futterpflanzen	7,5	6,5	-1,0	-13,9
Brache (einschließlich stillgelegter Flächen mit Beihilferegulierung und konjunkturelle Stilllegungsflächen)	40,2	31,1	-9,1	-22,6

2. Viehbestände am 3. Mai 2003 und 2004 (vorläufig) nach Tierarten

Tierart	Viehbestand		Veränderung	
	2003	2004		
	1 000 Stück		%	
Kälber unter 6 Monate oder unter 220 kg Lebendgewicht	74,9	72,7	-2,2	-3,0
Jungrinder, 6 Monate bis unter 1 Jahr	62,4	60,5	-1,9	-3,0
davon: männlich	15,6	14,7	-0,9	-5,9
weiblich	46,8	45,9	-1,0	-2,1
Rinder, 1 bis unter 2 Jahre	104,4	100,5	-3,9	-3,8
davon: männlich	19,5	17,4	-2,1	-10,7
weiblich	84,8	83,0	-1,8	-2,1
davon: Schlachttiere	2,1	1,7	-0,4	-20,2
Zucht- und Nutztiere	82,8	81,4	-1,4	-1,7
Rinder, 2 Jahre und älter	279,9	271,4	-8,5	-3,0
davon: Bullen und Ochsen	2,6	3,2	0,6	21,6
Schlachtfärsen	0,5	0,3	-0,2	-48,0
Nutz- und Zuchtfärsen	31,0	28,8	-2,1	-6,9
Milchkühe	208,6	202,5	-6,1	-2,9
Ammen- und Mutterkühe	36,2	35,6	-0,5	-1,4
Schlacht- und Mastkühe	1,0	0,9	-0,1	-5,8
Rinder insgesamt	521,6	505,1	-16,5	-3,2
Ferkel	186,7	165,4	-21,3	-11,4
Jungschweine bis unter 50 kg LG ¹⁾	172,7	189,6	16,9	9,8
Mastschweine	199,1	176,5	-22,6	-11,4
davon: 50 bis unter 80 kg LG ¹⁾	98,6	71,8	-26,8	-27,2
80 bis unter 110 kg LG ¹⁾	83,7	85,1	1,4	1,7
110 und mehr kg LG ¹⁾	16,8	19,6	2,8	16,7
Zuchtschweine mit 50 kg und mehr LG ¹⁾	83,0	83,1	0,2	0,2
davon: Eber zur Zucht	0,9	0,9	0,0	-2,6
Jungsauen, zum 1. Mal trächtig	12,6	12,7	0,0	0,2
andere trächtige Sauen	41,7	40,6	-1,1	-2,7
Jungsauen, noch nicht trächtig	15,3	16,4	1,1	7,3
andere nicht trächtige Sauen	12,4	12,6	0,2	1,7
Schweine insgesamt	641,4	614,6	-26,8	-4,2
Schafe unter 1 Jahr einschließlich Lämmer	47,0	48,1	1,2	2,5
Schafe, 1 Jahr und älter	95,9	94,0	-1,9	-1,9
davon: weibliche Schafe zur Zucht einschließlich Jährlinge	92,8	90,7	-2,1	-2,3
Schafböcke zur Zucht	1,5	1,5	0,1	4,1
Hammel und übrige Schafe	1,6	1,8	0,2	10,9
Schafe insgesamt	142,9	142,2	-0,7	-0,5

1) LG = Lebendgewicht